

Drei Tage am Rheinsteig 2010

Jürgen A. Lamers

02.November 2010

Erster Tag

Bad Honnef - Linz

Morgens um 7:55 Uhr in den Zug nach Bad Honnef einsteigen, 18 km auf dem Rheinsteig abreißen, in Linz gut speisen, ab ins Bett, morgen geht es weiter...

Das war in Kurzform der erste Tag auf dem Rheinsteig
Im Zug haben meine Mitwanderer nur auf den „Reiseleiter“ gewartet, damit wir gemeinsam zu unserem Startpunkt in ¹Bad Honnef fahren konnten. Die Bahnreise lief einwandfrei, kein Streik, keine Verspätung... oder so erst in Bad Honnef gab es den Schock: Es strömten ca. 30 seniorige Senioren aus dem Zug und wollten den gleichen Bus nehmen wie wir und S. hatte mit bekommen, dass die Herrschaften auch den Rheinsteig machen wollten...



¹http://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Honnef

Aber an unserer Endstation waren wir die Einzigen die ausstiegen, uff. . .

Ich hatte vorher H. die Tracks gegeben und sein Gerät lief schon seit AC, so war er natürlich sofort startbereit, während meinewenigkeit die Gerätschaft ersteinmal initialisieren musste. Für H. war die Situation gleich klar und somit stürmte er, der Meinung auf dem Rheinsteig zu sein, einen Weg entlang. Als mein Gerät endlich startklar war und ich mir einen Überblick über unsere Position gemacht hatte, musste ich diesen Eifer leider bremsen. . .



So mussten wir erst den Startpunkt bzw. den Rheinsteig überhaupt finden, und eine viertel Stunde später wurde das Zeichen gefunden, somit konnte frohen Mutes diesem Zeichen gefolgt werden. Auf den ersten Kilometern sind wir alle paar Meter für ein Foto stehengeblieben, nur so schafft man/frau keine 18km

am Tag ;-) dementsprechend wurde das Fotografieren eingestellt – irgendwie müsste für eine Wanderung mal geklärt werden, ob Fotografieren oder Wandern wichtiger ist. . . dann können Kilometer, Wetter, Licht etc. vorher abgeklärt werden. . .

Der Rheinsteig ging jetzt ein bisschen Hoch und neben mir hatte ich plötzlich jemand, der lauter schnaufte als ich – geht nu überhaupt nicht, also habe ich mein Speed erhöht und damit den Abstand „gefährlich“ erweitert. Es gab reichlich schnell unsere erste Pause bei ²„Auge Gottes“. Hier konnte H. von seinem Knieleiden erzählen. . . und es wurden die Wanderstöcke herausgeholt. Richtig eingesetzt, können diese Stöckchen schon Entlastung bringen. Jetzt ging es aber ersteinmal länger abwärts, für Kniee gerade nicht eine Freude, demnach konnten wir vor Rheinbreitbach H. verabschieden :-(-(-

²http://de.wikipedia.org/wiki/Breite_Heide

War wohl auch die richtige Entscheidung, anschließend ging es doch wieder deftig hoch und noch deftiger runter... Der Rest der Truppe hatte beschlossen, bei der ³Erpeler-Ley eine „Mittagspause“ einzulegen – mit dem Problem unwissend zu sein, dass wir dann nur noch 4km bis Linz haben werden würden. Wäre auf der Erpeler-Ley nicht soviel Wind gewesen, wir hätten dort länger Pause gemacht, eine viertelstunde hat uns gereicht. Beinahe hätte ich bei meiner Fotosession an diesem Punkt den Blick auf die ⁴„Brücke von Remagen“ vergessen – das wäre ein „Do Not“ gewesen, damit hätte ich mich reichlich blamiert.



Vor ⁵Linz war der Akku von S. auch leer und sie wollte keine weitere Steigung machen, somit haben wir ab einen gewissen Zeitpunkt nur noch das Hotel gesucht und sind nicht mehr unbedingt dem Rheinsteig gefolgt...

Unser Hotel mag vielleicht eine angeschlossene Bäckerei besitzen, zum Abendessen dürfen wir aber Linz erkunden... Als wir in Linz „eingefallen“ sind, war mir ein Lokal mit „Gänsekeule“ aufgefallen und in memorium *Weihnachtsmarkt Frankfurt*, wollte ich dort gerne zu Abendessen. Dies ist auch geschehen, nur so genüsslich wie beim „Aepfelwoi Klaus“ in Frankfurt, war das Essen leider nicht :-(. Anschliessend ging es ins Hotel zurück, zum heijamachen...

³http://de.wikipedia.org/wiki/Erpeler_Ley

⁴http://de.wikipedia.org/wiki/Bruecke_von_Remagen

⁵http://de.wikipedia.org/wiki/Linz_am_Rhein

Zweiter Tag

Nach Rheinbrohl

REGEN, REGEEn, REGEn, REGen, Regen, regen, sonne, sonnE, sonNE, soNNE, sONNE, SONNE

Kurzfassung zu diesem Tag...

Die ersten Geräusche an diesem Tag waren Regentropfen auf das Dachfenster zu meinem Hotelzimmer und um 7:30 Uhr ein Himmel der überhaupt nicht strahlen wollte... Ich war auf Dauerregen nicht vorbereitet und somit sah ich schon einen Abreisetag vor mir...

Beim Frühstück hat sich zumindest der Regen wieder zurückgezogen, sodass ich mich überzeugen liess die heutige Rheinsteigtour anzugehen. Da ich zum Wandern noch nicht präpariert war, gab es damit eine kleinere Verzögerung und wir sind erst um 9:30 Uhr losgezogen.

Wie bei mir üblich, ist der Start etwas holprig... und so sind wir ersteinmal auf den Rheinsteig „zurück“ gelaufen. Dieser Fehler ist mir zeitig genug aufgefallen, so konnte die richtige Richtung eingeschlagen werden. Den Mut, meine Jacke zu Beginn nicht anzuziehen, habe ich nach 30 Minuten kleinmütig rückgängig gemacht.

Es fing an leicht zu regnen, da wir uns aber unter Bäumen befanden,



wurden wir nicht ganz so nass. Und als ich überlegte, doch mal den Regenschutz für den Rucksack zu aktivieren, hatten wir Sonnenschein. Diese Sonne hat es bis zu einer Temperatur von ca. 18°C geschafft – schon klasse für Ende Oktober. Damit war die Pause bei ⁶Bad Hönningen echt „heiss“.

Anschliessend durften wir leider feststellen, dass der Rheinsteig auf diesem Teilstück doch zuviel Asphalt hat, erst der Schlenker vor ⁷Rheinbrohl führt durch Wald'n'Wiese und ist wirklich vorzüglich! Etwas steil, bei entsprechendem Wetter auch rutschig, aber sehr naturnah!

In Rheinbrohl sind wir leider etwas unpünktlich angekommen⁸, aber so konnte die restliche Verpflegung verbraucht werden und den Füßen insbes. den kleinen Zehen schon etwas Entspannung gegönnt werden. Im Zug gab es selbstverfreilich mindestens einen Kegelclub mit entsprechender Lautstärke, da wir aber nur drei Stationen diese Gastlichkeit geniessen wollten, konnte man es aushalten.

Zum Abendessen gab es jetzt „Spaghetti auf Jägersart“ in einem ital. Cafe... nach meinem Proteinschuss mit den „Schuhsohlen“ also jetzt genug Kohlehydrate. Nach dem Essen hat sich der Rest der Truppe wieder zum Entspannen an den Rhein begeben, der andere Teil durfte Wunden lecken...



⁶http://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Hoenningen

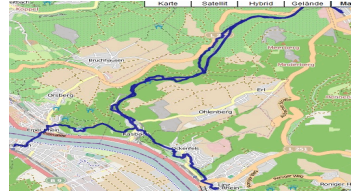
⁷<http://de.wikipedia.org/wiki/Rheinbrohl>

⁸15 Minuten vorher war der Zug abgefahren...

Dritter Tag

Die Kasbachtalbahn

Für diesen letzten Tag war keine besondere Strecke geplant: Entweder weiter auf dem Rheinsteig, eine Wanderung nach Sinzig, eine Wanderung bei Linz oder... Es wurde eine Wanderung nach Kalenborn durch das Kasbachtal entlang der ⁹ Kasbachtalbahn und anschließend mit dieser zurück nach Kasbach. Von dort weiter nach Remagen über die Erpeler Ley.



S. hatte am Tag vorher im Bahnhof Linz einen alten Triebwagen entdeckt und sich beim Triebwagenführer genauer informiert. Und so haben wir uns beim gestrigen Abendessen darauf geeinigt nach ¹⁰ Kalenborn zu wandern und anschließend mit dem *Bähnchen* wieder zurückzufahren. Deswegen habe ich mir am Abend noch einige Tracks zu dieser Gegend bei *GPSies* besorgt¹¹ und damit haben wir uns an einem

nebeligen Morgen auf Wanderschaft begeben.

⁹<http://de.wikipedia.org/wiki/Kasbachtalbahn>

¹⁰[http://de.wikipedia.org/wiki/Kalenborn_\(Vettelscho\0T1\ss\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Kalenborn_(Vettelscho\0T1\ss))

¹¹Zusätzlich noch welche für den Weg nach Remagen.

Der Nebel und die aufkommenden Sonne hat die Landschaft magisch eingehüllt, die Tautropfen haben erst manch ein Gespinst¹² sichtbar gemacht. Wir sind jedenfalls zielstrebig die **Strecke** angegangen und als wir an der Endstation in Kalenborn angekommen waren, musste S. überrascht feststellen, wie schnell wir doch gewesen sind. Jetzt hiess es eine dreiviertelstunde auf das Bähnchen zu warten, damit wir wieder zurück nach Kasbach kommen konnten.



Auf unserer Wanderschaft nach oben, hatten wir schon eine gewisse Unpünktlichkeit bemerkt, aber zu unserem Glück bemühte sich der Triebwagenführer, diese Verspätung aufzuholen, sodass wir nicht länger im Wind warten mussten.

In Kasbach sind wir ausgestiegen, haben uns wieder wärmer eingekleidet, um diese Kleidung nach der ersten Steigung auf dem Rheinsteig wieder loszuwerden. . . Die Strecke zur Erpeler Ley hatten wir ja schon am ersten Tag kennengelernt, so wussten wir von dieser netten Treppe bei Kasbach und ich habe meinen Wanderstock endlich benutzt. . . und konnten uns glücklich schätzen, die jetzt feuchte Treppe **nur** hoch gehen zu müssen. Wegen des Nebels, gab es auf der Ley keine Weitsichten und zu einer Pause hatte auch keiner Lust, so sind wir jetzt auf *Abwegen* nach Erpel abgestiegen. Wir hatten von der Karte erwartet, dass wir nur über die geteerten Serpentina nach Erpel kommen würden – aber es tat sich ein kleiner Trampelpfad auf und mein Track sagte mir, dass wir diesem Pfad ruhig folgen könnten. So wurden aus den vielleicht Dreikilometernasphalt Einkilometertrampelpfad ;-) Wir

¹²Nein, nicht Hirngespinnste. . .

sind dadurch pünktlichst an der Fähre angekommen, haben uns nach Remagen übersetzen lassen und sind zum Bahnhof gestieft.

Damit waren drei Tage Ausflug zu Ende¹³, der uns abwechslungsreiche Strecken am Rhein gezeigt hat, der uns ein Wetter für Ende Oktober von der schönsten Seite¹⁴ präsentiert hat, der alte Technik erlebbar gemacht hat, und einfach nur gut getan hat!

¹³Meine kleinen Zehen wird dies gefreut haben...

¹⁴Man mag den Morgen des zweiten Tages gerne vergessen

Anhang

Informationen

[Homepage](#)
[Fotoalbum](#)

Anmerkungen

Bei *em* und **b** sollte jeder Leser bzw. jede Leserin ein kleines Zwinkern in einem Auge bekommen.

Es gibt natürlich die Möglichkeit [Lob](#) und [Tadel](#) loszuwerden.

Copyrights/Copylefts

- Kartendaten: [Google](#)
- Kartenbilder: [OpenStreetMap](#)
- Hintergrundinformationen: [WikiPedia](#)
- Tracks: [Jürgen A. Lamers](#)
- Fotos: [Jürgen A. Lamers](#) (Einfahrt Triebwagen, Rheinsteig-Wegezeichen: Sabine)
- Layout: [Sigil-Team](#) und [Jürgen A. Lamers](#)
- Scripting: [Dojo](#) und [Jürgen A. Lamers](#)